

Begleiter aus Passion

Gerald Moore gab sein Abschiedskonzert



Gerald Moore, der nahezu fünfzig Jahre die bedeutendsten Sänger und Instrumentalisten der Welt am Klavier begleitet hat, verabschiedete sich am 20. Januar in der Londoner Festival Hall vom Konzert-Publikum in einem Recital, bei dem drei der Künstler mitwirkten, denen er am liebsten assistiert hat: Victoria de los Angeles, Elisabeth Schwarzkopf und Dietrich Fischer-Dieskau.

Glücklicherweise wird Moore der Musikwelt damit noch nicht abhanden kommen: Sein Abschiedskonzert wurde in ganzer Länge aufgenommen und wird bald als Platte erscheinen — eine passende und geeignete Ehrung für einen Musiker, der vermutlich bei mehr Schallplattensitzungen dabei war als irgendeiner seiner Kollegen. Vor allem aber: Gerald Moore wird, nachdem er sein Leben aus dem Koffer aufgegeben hat und abends nicht mehr das steife Hemd und den Frack anziehen muß (was er trotz seiner Lebenslangen, beinahe täglichen Praxis nie gerne tat), seine Schallplattenarbeit weiterhin fortsetzen.

Das „Ave atque vale“-Konzert war für Moore eine glänzende Gelegenheit, noch einmal seine unvergleichliche Vielseitigkeit unter Beweis zu stellen. Der Abend begann mit kleinen Mozart-Trios und steigerte sich dann zu den Höhepunkten einiger Schubert-Lieder, gesungen von Fischer-Dieskau.

Victoria de los Angeles sang Brahms, die Schwarzkopf Hugo Wolf. Dazwischen gab es unbekannte Duette von Schumann und noch unbekanntere von Mendelssohn sowie als humoristische Glanzlichter Rossinis „Regata Veneziana“, „La Pesca“ und sein „Duetto buffo di due gatti“, in dem Victoria de los Angeles und Elisabeth Schwarzkopf ein sehr beredtes Miauen hören ließen und zeigten, welch gute Schauspielerinnen sie sind. Zum Schluß vereinigten sich alle vier Mitwirkenden im „Soava sia il vento“ aus Mozarts „Cosi fan tutte“.

Es kann hier nicht ausführlich dargestellt werden, was Moore in seiner langen und — im Alter von 67 Jahren — noch sehr aktiven Karriere für die Musik geleistet hat. Ein paar Stichworte immerhin: Er wurde 1899 in Watford geboren, war frühreif wie viele bedeutende Musiker und trat im reifen Alter von neun Jahren bei einem Schulkonzert zum erstenmal als Pianist an die Öffentlichkeit. Seine professionelle Karriere begann er unter den Auspizien von Marc Hambourg, der damals das Konservatorium zu Toronto leitete. Seine Familie war nach Kanada ausgewandert, zog aber 1920 wieder nach England zurück. Dort rief ihn Sir Landon Ronald, Leiter der Guildhall of Music, sich auf die Liedbegleitung zu spezialisieren. Was er auch tat. Moore machte sich in kurzer Zeit einen Namen und wurde bald

der Klavierbegleiter von Künstlern wie Schaljapin, John McCormack, Karl Erb und Elisabeth Rethberg. Mehr als irgendein anderer Pianist hat er den Beruf eines Begleiters aufgewertet. Früher folgte der „Akkompagnist“ dem Solisten devot und bescheiden in ehrerbietigem Abstand auf die Bühne und tat sein möglichstes, unsichtbar zu bleiben. Sicher, auch Moore hat nie versucht, dem Klavierpart das Übergewicht zu geben, aber kraft seiner beinahe unheimlichen Begabung, „das Wetter in der Seele seines Partners“ lesen zu können, und seines durchdringenden musikalischen Verstandes bewies er, daß Begleiten im Idealfall keine „Nebenbeschäftigung“ ist, sondern echte Partnerschaft bedeutet. Zeugnisse von Moores Künstlerschaft sind glücklicherweise reichlich auf Schallplatten verfügbar. Eine ausgezeichnete Zusammenstellung erschien kürzlich in England auf einer Billigpreisplatte (HMV HQM 1072), auf der er außer mit den oben erwähnten Sängern zusammen mit Isobel Baillie, Karl Erb, Kirsten Flagstad, Hans Hotter, Christa Ludwig, Aksel Schiøtz, Elisabeth Schumann, Irmgard Seefried und Maggie Teyte zu hören ist. Außerdem möchte ich besonders auf seine brillante, geistreiche und eindringliche Plauderei „Der Begleiter, der sich nicht schäme“ (HMV XLP 30069) hinweisen.

René Elvin



Abschiedskonzert in vertrautem Kreis: Moore assistiert Victoria de los Angeles (die auch auf dem oberen Bild neben dem Pianisten zu sehen ist), Elisabeth Schwarzkopf und Dietrich Fischer-Dieskau